

nes III. Vatatzes. Das Buch verdient einen Platz in jeder Handbibliothek zur Stauferforschung. Festzuhalten ist jedoch auch, daß erst eine kritische Gesamtedition die Einzelbeobachtungen zusammenfügen kann, denn man darf bei diesen Sammlungen keinen Archetyp im Lachmannschen Sinne annehmen, auf den sich die vorhandenen Überlieferungen wie in einem Stammbaum zurückführen ließen. Für die Gesamtedition, welche bei den MGH vom Rezensenten auf der Grundlage des Nachlasses Hans Martin Schaller vorbereitet wird, hat G. einen bedeutenden Beitrag geleistet, und zugleich hat er erstmals systematisch die Wirkungsgeschichte der nach Petrus de Vinea benannten Sammlungen im Spät-MA beleuchtet, wo es noch viel zu entdecken gibt.

K. B.

Katelyn MESLER, *The Epistle of Merlin on the Popes: A New Source on the Late Medieval Notion of the Angel Pope*, *Traditio* 65 (2010) S. 107–176, 3 Abb.: Die Existenz einer unter dem Namen Merlins kursierenden Prophezeiung über die Päpste war aus Zitaten, etwa bei Johannes von Rupescissa oder in den Briefen des Cola di Rienzo, schon länger bekannt; M. hat nun den zusammenhängenden Text in insgesamt vier Hss. mit Sammlungen verschiedener Prophezeiungen identifiziert und legt hier eine Edition vor. Ob sie bei der Wahl der Leiths. wirklich eine glückliche Hand bewiesen hat, daran lassen Zitate früherer Werke leichte Zweifel, in denen ausgerechnet diese Hs. einen besonders korrupten Text bietet; ansonsten wirkt M.s Wechseln zwischen den Lesarten manchmal etwas willkürlich. Doch ist die Edition so durchsichtig aufgebaut, daß es immer möglich scheint, sich als Leser ein eigenes Urteil zu bilden. Besonders hervorzuheben ist die sorgfältige Erfassung auch aller Rezeptionszeugnisse im Apparat sowie die gründliche Einleitung, in der M. den Text in die Jahre zwischen 1296 bzw. 1299 und 1303 und in norditalienische Spiritualenkreise verortet und sein Schicksal bis ins 15. Jh. aufarbeitet.

V. L.

*Lettere di Stato di Coluccio Salutati. Cancellierato fiorentino (1375–1406). Censimento delle fonti e indice degli incipit della tradizione archivistico-documentaria*, a cura di Armando NUZZO, 2 Bde. (Nuovi studi storici 77) Roma 2008, Istituto Storico italiano per il Medio Evo, 1103 S., ISBN 978-88-89190-50-0, EUR 100. – Die beiden gehaltvollen Bände widmen sich den litterae clausae und den litterae patentes, die Coluccio Salutati als Kanzler von Florenz ausgehen ließ, und ihr Druck zählt zu den vielfältigen Initiativen des Komitees zur 600-Jahrfeier des Todes des Humanisten am 5. Mai 1406. Wenige Persönlichkeiten am Übergang vom MA zur Renaissance haben Florenz so stark geprägt wie Salutati, der für mehr als 30 Jahre die Republik vertreten und dabei das Bild einer politisch-kulturellen Einheit geprägt hat, die sich in den ihm eng verbundenen Persönlichkeiten der Florentiner Frührenaissance manifestiert. Drei Quellentypen sind in der hier berücksichtigten Archivüberlieferung vertreten, Entwürfe, Reinschriften und Abschriften; nicht behandelt werden Briefe außerhalb dieser offiziellen Überlieferung in Hss., die nicht der Florentiner Kanzlei entstammen oder die nur in Salutatis persönliche Bibliothek gehörten. Bewährtem Muster folgend werden die Stücke klar mit Incipit und Explicit bezeichnet. Hingewiesen wird auf Stücke, die an mehrere Empfänger gleich-